

## Oldtimer fahren nach Königseggwald

KÖNIGSEGGWALD (sz) - Die Feuerwehr Königseggwald lädt zum Oldtimertreffen für Fahrzeuge aller Art ein. Es findet statt am Sonntag, 14. Oktober, ab 10 Uhr auf dem Gelände der Walder Brauerei. Zu sehen gibt es alle möglichen historischen Fahrzeuge von der Drehleiter bis zum Schlepper.

Alle Oldtimerfahrer, die bis 12 Uhr auf dem Gelände sind, bekommen ein Getränk und ein Gastgeschenk gratis. Um 14 Uhr findet eine gemeinsame Ausfahrt statt. Für die Unterhaltung sorgt der Musikverein Königseggwald. Für Bewirtung ist gesorgt.

## Züchter stellen in Altshausen aus

ALTSHAUSEN (sz) - Die Lokalschau der Kleintierzüchter von Altshausen findet am heutigen Samstag und am morgigen Sonntag statt. Rund 150 Tiere der verschiedenen Geflügel- und Kaninchenrassen werden dann in der herbstlich dekorierten Ausstellungshalle in der Zuchtanlage zu sehen sein.

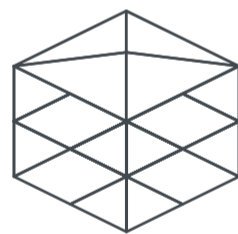
Die Tierschau ist am Samstag von 14 bis 18 Uhr sowie am Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Wie gewohnt wird an beiden Tagen der Veranstaltung mit der bekannt guten und reichhaltigen Schlachtplatte für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt sein. Des Weiteren steht den Gästen eine große Anzahl an leckeren Kuchen vom Buffet zur Auswahl.

Die Jugendgruppe des Vereins organisiert außerdem wieder die beliebte Tombola, bei der es viele schöne Preise zu gewinnen gibt.

## Feuerwehr lädt zum Weinfest

EBERSBACH-MUSBACH (sz) - Die Feuerwehr Ebersbach lädt zu ihrem Weinfest am morgigen Sonntag ab 10.30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus in Ebersbach ein. Es gibt Frühstücken, Mittagstisch, Kaffee und zum fröhlichen Ausklang ein Vesper.

ANZEIGE



**MEIN ZUHAUSE**  
DER IMMOBILIEN- & HANDWERKERTAG

**SONNTAG,  
14.10.2018  
11-17 UHR  
SIGMARINGEN**

STADTHALLE SIGMARINGEN  
GEORG-ZIMMERER-STRASSE 4  
72488 SIGMARINGEN

Eintritt frei

Auszug aus der Ausstellerliste



Schwäbische Zeitung · Südfinder · Schwäbische Immo · Schwäbische.de



## Interview

# „Wir spüren einen hohen Druck“

Tegos-Chef Peter Müller spricht über Fachkräftemangel und Herausforderungen im Kampf um gute Mitarbeiter



Die Firma Tegos ist Zulieferer für die Wohnmobilbranche.

ARCHIVFOTO: BAUR

OSTRACH/SIGMARINGEN - Der Serviceclub Round Table lädt unter der Überschrift „Denker oder Schaffer - welche Bildung braucht's Ländle?“ zu seiner Diskussionsrunde „Talk im Hofgarten“ ein. Fünf regional und überregional bekannte Gesprächspartner werden heute Abend unter der Moderation von Hendrik Groth, Chefredakteur der „Schwäbischen Zeitung“, im Hofgarten in Sigmaringen das Thema beleuchten. An der Runde wird auch Peter Müller, geschäftsführender Gesellschafter des Ostracher Wohnmobil-Zulieferers Tegos, teilnehmen. SZ-Redakteurin Julia Freyda sprach vorab mit ihm über den Fachkräftemangel und die Folgen.

### Besteht auch bei Tegos ein Fachkräftemangel?

Ja, den gibt es ganz klar. Uns fehlen zum Beispiel Schreiner, Tischler und Mechatroniker. Aber auch bei den Ingenieuren ist der Markt enger geworden.

### Wie macht sich das im Alltag bemerkbar?

Wir haben zwar genügend Mitarbeiter, die Maschinen bedienen können. Aber zu wenige, die diese Maschinen auch programmieren können. Wenn diese dann ausfallen, dann schlägt sich dies entweder auf die Produktion nieder oder muss von der nächst höheren Hierarchie übernommen werden.

### Sie waren bei mehreren mittelständischen Unternehmen in der Geschäftsführung tätig. Unterscheidet sich der hiesige Fachkräftemangel von dem in anderen Regionen?

Der Mangel hat sich insgesamt durch die Super-Konjunktur verschärft, aber auch die Demografie spielt eine Rolle. Mein Eindruck ist aber, dass wir im Raum Ostrach und Pfullendorf noch besser dran sind. Anfang der 90er-Jahre war ich während ei-

ner ähnlich starken konjunkturellen Phase im Großraum Stuttgart und habe die Fachkräfteproblematik dort damals intensiver erlebt.

### Tritt der Fachkräftemangel im ländlichen Raum also gar nicht so verstärkt auf?

Das dürfte ganz unterschiedlich sein. Der Raum Ostrach und Pfullendorf hat eine geschickte Lage. Je näher es an Gebiete wie Friedrichshafen und Ravensburg geht, desto schwieriger wird die Mitarbeitergewinnung. Unsere Mitarbeiter kommen vor allem aus dem direkten Umland. Die Fahrt bis nach Friedrichshafen oder Ravensburg wäre ihnen vermutlich schon zu weit.

### Bremst der Fachkräftemangel die Unternehmensentwicklung?

Wir haben 2016 aus dem Stand 40 Arbeitsplätze schaffen müssen, da hat er also nicht gebremst. Momentan bauen wir pro Jahr fünf bis zehn Arbeitsplätze auf und das ist aufgrund der starken Konjunktur schon schwieriger geworden. Wir spüren einen hohen Druck bei den Endgütern und stehen in einem enormen Wettbewerb um Azubis und die wenigen Fachkräfte.

### Ingenieure oder Azubis - Wo ist der Bedarf denn größer?

Der Azubibereich ist ein spezieller Markt. Durch unsere Ausbildungskooperation mit den Ostracher Firmen HFM Schnetz und Neher Dia haben wir uns wettbewerbsfähig mit größeren Firmen gemacht. Der Azubimarkt ist aus strategischen Gründen sehr wichtig, weil darüber eine Bindung zwischen Mitarbeiter und Unternehmen geschaffen wird. Es ist aber schwierig und aufwendig, Azubis zu finden. Ein Ingenieur lässt sich durch eine gute Bezahlung einfacher herholen.

### Ist die Bezahlung da das einzige Mittel?

Nein, es muss grundsätzlich auch ei-

ne tolle Aufgabe mit einem breiten Verantwortungsbereich und Entwicklungsmöglichkeiten sein. Außerdem muss ein Mitarbeiter stolz auf sein Unternehmen sein können. Das klappt, wenn es gute Produkte macht und auch nach außen positiv wahrgenommen wird.

### Was kann der Unternehmer selber noch leisten?

Er muss eine Form der Mitarbeiterorientierung leben. Mit einem autoritären Führungsstil aus früheren Zeiten lassen sich heute keine Mitarbeiter mehr gewinnen. Die wollen mitentscheiden und auch Verant-

wortung übernehmen. Auch Flexibilität bei den Arbeitszeiten ist wichtig. Und es muss Spaß machen, im Unternehmen zu arbeiten, aber ohne dass es in einen Ponyhof ausartet.

### Sehen Sie die Politik in der Verantwortung, etwas gegen den Fachkräftemangel zu tun?

Ja, natürlich. Es wird auch schon viel getan, aber das reicht angesichts der Demografiefalle nicht. Schon vor knapp 20 Jahren zeigte sich ein starker Rückgang bei den Geburten und Unternehmen haben schon damals vor einem folgenden Fachkräftemangel gewarnt. Vor allem muss aber auch die grundlegende Bildung verbessert werden. Mein Enkel ist zum Beispiel jetzt in der ersten Klasse und bei ihm fällt schon Unterricht aus. Das ist schlecht, wenn die Bildung so startet.



Peter Müller

FOTO: PRIVAT

Die Teilnahme ist kostenlos, um Spenden für einen wohltätigen Zweck wird gebeten. Der „Talk im Hofgarten“ findet am **Samstag, 13. Oktober, um 20 Uhr** im Sigmaringer Hofgarten statt. Der Einlass erfolgt ab 19.30 Uhr. Voranmeldung unter kontakt@talk-im-hofgarten.de

## Lothar Zier spricht über oberschwäbische Heimat

Multi-Media-Vortrag im Naturschutzzentrum führt vom Bussen bis an den Bodensee

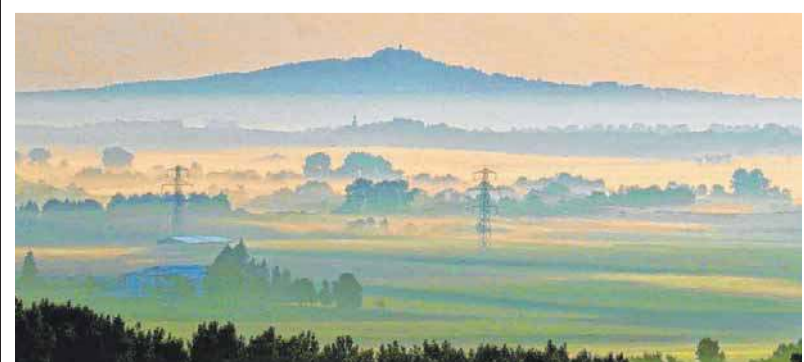
WILHELMSDORF (sz) - Das Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf der Stiftung Naturschutz Pfrunger-Burgweiler Ried lädt für Freitag, 19. Oktober, um 20 Uhr zu einem Multimedia-Vortrag von Lothar Zier ein.

Der Vortrag führt vom oberschwäbischen Hausberg Bussen zum Höchsten und lässt die Zuschauer bei traumhaftem Wetter aus der Kabine vom Zeppelin NT zum See, zu den Alpen und natürlich auf die oberschwäbische Heimat blicken. Auch die jüngste Mondfinsternis oder das Experiment Waldtrapp bei Überlingen, die Wiederansiedlung einer ehemals hier beheimateten Vogelart, stehen auf dem Programm. Die Besucher schauen zurück in die

erdgeschichtliche Vergangenheit und beleuchten die Alpenfaltung, die Eis-Vorstöße, aber auch die Einflussnahme des Menschen auf die Gestaltung der Landschaft.

„Die Ansiedlung von südeuropäischen Vogelarten in der Region bestärkt, dass auch hierzulande die globale Klimaerwärmung fortschreitet“, heißt es in einer Ankündigung des Veranstalters.

Der Eintritt beträgt für Erwachsene fünf Euro und zwei Euro für Kinder ab sieben Jahren. Veranstaltungsort ist das Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf, Telefon: 07503/739.



Aus dem Zeppelin hat Lothar Zier zahlreiche Fotos gemacht.

FOTO: PRIVAT

## Albverein läuft auf Panoramaweg

OSTRACH (sz) - Die Sonntagswanderung der Ortsgruppe Ostrach des Schwäbischen Albvereins führt am morgigen Sonntag auf dem Panoramaweg vom Rheinbad zum Hegaublick. Treffpunkt ist der Herbert-Barth-Platz um 9.30 Uhr.

Vom Rheinbad in Gailingen führt die Teilnehmer der Weg an Weinbergen vorbei hoch zum Rastplatz Hegaublick mit schöner Aussicht auf den Hohentwiel. Vom nächsten Aussichtspunkt blickt die Gruppe nach Ramsen in der Schweiz und den Rhein. Nun geht es bergab und durch Wiesen und Wald an den Rheinweg und zur Nikolaus-Kapelle aus dem 12. Jahrhundert. Je nach Wetter und Zeit ist es möglich, am Rheinuferpark im Kiosk noch einen Kaffee zu genießen. Die Wanderstrecke ist rund zwölf Kilometer lang und verläuft auf guten Wegen. Die gesamte Fahrstrecke beträgt 150 Kilometer, die Mitfahrt kostet 7,50 Euro plus anteilige Parkgebühr. Rucksackvesper und Getränk nicht vergessen.

Eine Einkehr ist im Landgasthaus „Kreuz“ in Spöck geplant. Mitglieder und Gäste sind willkommen. Für Nichtmitglieder erfolgt die Teilnahme an den Wanderungen auf eigene Gefahr. Mitfahrgelegenheit ist geboten. Bei schlechtem Wetter ist eine Ersatzwanderung vorgesehen.

Die Wanderführer sind Karl und Brigitte Faißt.